



HESSISCHER LANDTAG

17. 01. 2007

Große Anfrage der Abg. Schäfer-Gümbel, Frankenberger, Klemm, Pfaff, Riege, Tesch (SPD) und Fraktion betreffend Entwicklungszusammenarbeit in Hessen

Mehr als 1,2 Mrd. Menschen auf der Welt leben von weniger als 1 Dollar pro Tag, weitere 2,7 Mrd. Menschen haben weniger als 2 Dollar zur Verfügung. Über 840 Mio. Menschen leiden unter chronischem Hunger. Jedes Jahr sterben 11 Mio. Kinder - die meisten unter fünf Jahren - und mehr als sechs Mio. von ihnen an vermeidbaren Krankheiten wie Malaria, Durchfall und Lungenentzündung. 114 Mio. Kinder besuchen keine Grundschule und 584 Mio. Frauen sind Analphabeten. Mehr als eine Mrd. Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und über zwei Mrd. haben keinen Zugang zu grundlegender Abwasserentsorgung.

Mit den acht UN-Millenniumszielen hat die internationale Gemeinschaft im Jahre 2000 ihren Willen zur wirkungsvollen Bekämpfung extremer Armut festgeschrieben. Erreicht werden sollen die Ziele bis spätestens 2015. Im Rahmen des sogenannten "Monterrey-Konsensus" (UN-Konferenz über Entwicklungsfinanzierung) hat sich die internationale Gemeinschaft im Jahre 2002 über Wege geeinigt, wie die ehrgeizigen Ziele der Millenniumserklärung finanziert werden können. Kern des Übereinkommens ist, dass die internationale Gemeinschaft ihre Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit erhöhen soll.

Ein Anfang ist gemacht: Der Haushalt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung stieg 2007 um 324 Mio. € oder 7,61 v.H. Die Bundesregierung hat damit ihren Willen bekräftigt, dass die Bundesrepublik ihren Beitrag zur Verwirklichung der Monterrey-Vereinbarung leisten wird.

Bedauerlicherweise und unverständlich hat Hessen seine Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit in den letzten Jahren erheblich reduziert, Fortschritte bei der Verwirklichung eines fairen öffentlichen Handels sind nicht erkennbar. Dabei verkennt die Landesregierung, dass Entwicklungspolitik der Länder nicht nur den öffentlichen Verpflichtungen gemäß den MDG (Millennium Development Goals) und der UN-Dekade "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" nachkommt und ohnehin ein Gebot der Menschlichkeit ist, sondern mehr denn je auch aktive Friedens- und Sicherheitspolitik.

Durch die Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung in den Regionen der Welt mit Entwicklungsbedarf erschließen sich auch in Hessen mittel- und langfristig menschliche und wirtschaftliche Kontakte, die hierzulande Arbeitsplätze sichern sowie zu mehr Sicherheit und zur Krisenprävention beitragen. Hessen unterlässt es, seinen Anteil an einer gerechten und sozialen Ausgestaltung der Globalisierung beizutragen.

Wir fragen die Landesregierung:

I. Eckpunkte der hessischen Entwicklungszusammenarbeit

1. a) Inwiefern orientiert sich die hessische Entwicklungszusammenarbeit an der Verpflichtung, dass Hessen - wie die anderen Bundesländer - zur Erreichung der acht UN-Millenniumsziele beitragen will?
- b) Wo ist das konzeptionell niedergelegt?
- c) Welche Beiträge leistet Hessen ganz konkret zur Verwirklichung der acht UN-Millenniumsziele (bitte für jedes Ziel Maßnahmen und Budgets benennen)?

2.
 - a) Wie hoch ist der Anteil Hessens an den Leistungen im Rahmen der Öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesländer (ohne Studienplatzkosten für Studenten aus Entwicklungsländern) absolut und prozentual im Vergleich mit den anderen Bundesländern im Jahr 2006 (bitte für jedes Bundesland benennen)?
 - b) Wie setzt sich dieser Betrag in Hessen zusammen?
 - c) Wie hoch war dieser Betrag in den Jahren 2003, 2004 und 2005 absolut und prozentual im Vergleich mit den anderen Bundesländern (bitte für jedes Bundesland einzeln benennen)?
3.
 - a) Wie und mit welcher Ausstattung will das Land Hessen zu den ODA-Verpflichtungen (Official Development Aid) der Bundesrepublik Deutschland, bis 2010 einen Wert von 0,51 und bis 2015 0,7 zu erreichen, beitragen?
 - b) Welche Erhöhungen sind dazu in den kommenden Jahren geplant?
4.
 - a) Wie hoch ist der Anteil Hessens an den Studienplatzkosten für Studenten aus Entwicklungsländern absolut und prozentual im Vergleich mit den anderen Bundesländern im Jahr 2006 (bitte für jedes Bundesland einzeln benennen)?
 - b) Wie setzt sich dieser Betrag zusammen?
 - c) Wie hoch war dieser Betrag in den Jahren 2003, 2004 und 2005 absolut und prozentual im Vergleich mit den anderen Bundesländern (bitte für jedes Bundesland einzeln benennen)?
5.
 - a) Welche Schwerpunkte setzt das Land Hessen bei der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit, regional und sektoral?
 - b) Wie sind diese Schwerpunkte begründet?
 - c) Wo ist das konzeptionell niedergelegt?
 - d) Worin macht sich jeweils konkret die Schwerpunktsetzung fest (Vergabe von Fördermitteln, Eigenaktivitäten, etc)?
 - e) Welche Planungen gibt es für die Zukunft: Erweiterung, Festigung oder Ausbau der Schwerpunkte?
6.
 - a) In welchen Ländern/Regionen leistet Hessen derzeit Projekthilfe?
 - b) Wie lange werden diese Projekte bereits unterstützt, wie lange ist die Förderung vorgesehen?
 - c) Bei welchen dieser Projekte und in welchem Umfang kommt es zur Zusammenarbeit mit Privatunternehmen, unter anderem in Public-Private-Partnership-Projekten (PPP)?
 - d) Welche hessischen Unternehmen engagieren sich in entwicklungsrelevanten PPP-Projekten und in welchen Ländern?
 - e) Welche dieser Projekte sind solche von Nichtregierungsorganisationen, die von Hessen unterstützt bzw. gefördert werden?
Woraus besteht diese Unterstützung bzw. Förderung?
7. In der Antwort der Kleinen Anfrage Drucks. 16/3609 wird das hessische Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit von 2000 bis 2004 auf etwa 13 Mio. € beziffert. Dieses erstreckt sich auf Maßnahmen im Inland, Maßnahmen in den Entwicklungsländern, Förderung von Fach- und Führungskräften in den Entwicklungsländern durch Vergabe von Stipendien, Förderung von Studenten aus Entwicklungsländern durch Vergabe von Stipendien und entwicklungsrelevante Forschung.
 - a) Wie ist der Gesamtbetrag über die fünf Jahre und auf die genannten Maßnahmen verteilt (bitte auf Jahr und Maßnahmen aufschlüsseln)?
 - b) Worin zeigt sich konkret die Entwicklungsrelevanz der einzelnen Maßnahmen?
 - c) Sind gemäß dieser Aufschlüsselung die gesamten 13 Mio. € als entwicklungsrelevante ODA-Mittel anzusehen?
8. Wie ist an den hessischen Schulen und am Amt für Lehrerbildung das Thema Nord-Süd-Arbeit integriert?

9. Das von der Kultusministerkonferenz und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit ~~g~~gemeinsam initiierte Referenzcurriculum zum Thema "Globales Lernen" wurde unter Beteiligung der Bundesländer erarbeitet und liegt nun vor. Welche Maßnahmen zur Umsetzung des Referenzcurriculums hat die Landesregierung eingeleitet bzw. wird sie einleiten
- in der Lehrerausbildung,
 - in der Lehrerfortbildung,
 - im Unterricht,
 - in der Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien?
10. a) Gibt es einen Schwerpunkt Entwicklungszusammenarbeit bei der Landeszentrale für politische Bildung?
- Wenn ja, welches Konzept liegt diesem Schwerpunkt zugrunde?
 - Welche Veranstaltungen und Projekte wurden im Rahmen dieses entwicklungspolitischen Schwerpunkts von 1999 bis 2005 durchgeführt?
 - Wenn nein, warum nicht?
 - Wenn nein, ist ein solcher Schwerpunkt geplant?

II. Nachhaltige Entwicklung

1. a) Verfolgt Hessen eine Nachhaltigkeitsstrategie in der Entwicklungszusammenarbeit?
- Wenn ja, wie sieht diese aus und wie werden die Bereiche Entwicklungszusammenarbeit/Agenda 21 in die Landesnachhaltigkeitsstrategie konzeptionell integriert?
 - Wenn nein, warum nicht und wird stattdessen das Prinzip der Nachhaltigkeit angemessen berücksichtigt werden?
2. Wie, in welcher Höhe und aus welchen Haushaltstiteln wird von der Landesregierung bürgerschaftliches Engagement für nachhaltige Entwicklung in den Entwicklungsländern finanziell und organisatorisch unterstützt?
3. a) Gibt es bereits eine eigene, hessische Strategie für die Beteiligung und Umsetzung der UN-Dekade "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung"?
- Wenn ja, wie sieht diese aus, welche konkreten Maßnahmen beinhaltet sie und welche Ministerien, Institutionen und Nichtregierungsorganisationen werden beteiligt?
 - Wenn nein, wann ist mit einer Strategie zu rechnen?
4. Welche konkreten Maßnahmen plant Hessen im Zusammenhang mit der UN-Dekade "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung"?
5. Welche Mittel wird Hessen für diese Maßnahmen in den Jahren 2006 bis 2010 zur Verfügung stellen (bitte auf Jahr und Maßnahmen aufschlüsseln)?
6. Welche Kooperationen bestehen zwischen hessischen Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaftsunternehmen und sonstigen Akteuren mit vergleichbaren Partnern in der sogenannten "Dritten Welt"?

III. Fairer öffentlicher Handel

1. a) Werden bei der Beschaffung von Gütern für Landesbehörden von den Lieferanten dieser hessischen Behörden soziale Mindeststandards für den fairen Handel eingehalten?
- Gibt es dazu konkrete Vorgaben der Landesregierung?
 - Wenn nein, sind solche Vorgaben geplant, die sicherstellen, dass Produkte für Landesbehörden aus nachhaltiger, sozial- und umweltverträglicher Produktion kommen und aus dem sogenannten "fairen Handel" beschafft werden?

- d) Wie hat die Landesregierung bisher sichergestellt, dass Produkte des öffentlichen Einkaufs nicht durch Kinderarbeit produziert wurden?
2. Haben hessische Behörden in der Vergangenheit beim Einkauf von Textilprodukten, die in einem Entwicklungsland hergestellt wurden, ihre Lieferanten um Auskunft gebeten, inwieweit für die Herstellungsbedingungen Verhaltenskodizes bestehen und ob deren Einhaltung überprüft wird?
3. a) Beabsichtigt die Landesregierung, die ihr nachgeordneten Behörden zu verpflichten, dass sich die Beschaffung von Textilprodukten an den Grundsätzen und Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ausrichtet?
b) Wenn bereits entsprechend verfahren wird, welche Ergebnisse wurden erzielt?
c) Wenn dies bisher noch nicht verfolgt wurde, warum nicht?
4. Wo und wie werden die neuen Uniformen für die hessische Polizei gefertigt?
5. a) Wurde bei der Beschaffung der neuen Polizeiuniformen um Auskunft gebeten, inwieweit für die Herstellungsbedingungen Verhaltenskodizes bestehen und ob deren Einhaltung überprüft wird?
b) Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
c) Wenn nein, warum nicht?
6. a) Beteiligen sich hessische Kommunen an dem Wettbewerb "Hauptstadt des Fairen Handels"?
b) Wenn ja, welche?
Wie sind die Planungen dort und wie weit sind sie gediehen?
Was tut die Landesregierung um diese Kommunen in ihrer Bewerbung zu unterstützen?
c) Wenn nein, warum nicht?
7. a) Sieht die Landesregierung die Möglichkeit die Gründung von sogenannten Weltläden im Rahmen ihrer Existenzgründungsförderung zu unterstützen?
b) Wenn nein, warum nicht?
c) Wenn ja, geschieht dies bereits?

IV. Engagement Hessens in den Schwerpunktgebieten Südasien und China, Naher/Mittlerer Osten, Nordafrika sowie Zentralamerika und Andenregion Südamerikas (vgl. Kleine Anfrage 16/5875)

1. Südasien und China
- a) In welchen Ländern des Gebiets wurden Maßnahmen durchgeführt?
- b) Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung in den Jahren 1999 bis 2006 im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit in Südasien und China durchgeführt?
- c) Wie haben sich die Gesamtausgaben im Rahmen dieser Zusammenarbeit in den Jahren 1999 bis 2006 entwickelt?
- d) Welche Projekte sind in den Jahren 1999 bis 2006 ausgelaufen und warum?
- e) Welche Vereine, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen aus den nicht staatlichen Sektoren engagieren sich im Rahmen dieser Entwicklungspartnerschaft ehrenamtlich?
- f) Welchen Prozentsatz des Gesamtengagements im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft macht die private Unterstützung aus?
- g) Welche Rolle spielte die Einhaltung der Menschenrechte durch die geförderten Staaten im Rahmen der durchgeführten Maßnahmen?
- h) Welche konkreten Auswirkungen haben die Einsparungen im Rahmen der sogenannten "Operation sichere Zukunft" im Jahr 2003 auf die einzelnen Programme bzw. Projekte gehabt (bitte einzeln aufzuführen)?

2. Naher/Mittlerer Osten, Nordafrika
 - a) In welchen Ländern des Gebiets wurden Maßnahmen durchgeführt?
 - b) Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung in den Jahren 1999 bis 2006 im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit im Nahen/Mittleren Osten und Nordafrika durchgeführt?
 - c) Wie haben sich die Gesamtausgaben im Rahmen dieser Zusammenarbeit in den Jahren 1999 bis 2006 entwickelt?
 - d) Welche Projekte sind in den Jahren 1999 bis 2006 ausgelaufen und warum?
 - e) Welche Vereine, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen aus den nicht staatlichen Sektoren engagieren sich im Rahmen dieser Entwicklungspartnerschaft ehrenamtlich?
 - f) Welchen Prozentsatz des Gesamtengagements im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft macht die private Unterstützung aus?
 - g) Welche Rolle spielte die Einhaltung der Menschenrechte durch die geförderten Staaten im Rahmen der durchgeführten Maßnahmen?
 - h) Welche konkreten Auswirkungen haben die Einsparungen im Rahmen der Operation düstere Zukunft im Jahr 2003 auf die einzelnen Programme bzw. Projekte gehabt (bitte einzeln auführen)?
 - i) Gibt es noch ein Engagement in Palästina und wenn ja, in welcher Form engagiert sich das Land Hessen dort?
 - j) Welche weiteren Projekte sind in Palästina geplant?
3. Zentralamerika und Andenregion Südamerikas
 - a) In welchen Ländern des Gebiets wurden Maßnahmen durchgeführt?
 - b) Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung in den Jahren 1999 bis 2006 im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit in Zentralamerika und der Andenregion Südamerikas durchgeführt?
 - c) Wie haben sich die Gesamtausgaben im Rahmen dieser Zusammenarbeit in den Jahren 1999 bis 2006 entwickelt?
 - d) Welche Projekte sind in den Jahren 1999 bis 2006 ausgelaufen und warum?
 - e) Welche Vereine, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen aus den nicht staatlichen Sektoren engagieren sich im Rahmen dieser Entwicklungspartnerschaft ehrenamtlich?
 - f) Welchen Prozentsatz des Gesamtengagements im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft macht die private Unterstützung aus?
 - g) Welche Rolle spielte die Einhaltung der Menschenrechte durch die geförderten Staaten im Rahmen der durchgeführten Maßnahmen?
 - h) Welche konkreten Auswirkungen haben die Einsparungen im Rahmen der sogenannten "Operation sichere Zukunft" im Jahr 2003 auf die einzelnen Programme bzw. Projekte gehabt (bitte einzeln auführen)?
4. Die über zehnjährige Praxis der Kooperation mit der Hessenkoordination der Nicaraguagruppen (HEKO) im Bereich der Projektbewilligung und Fördermittelvergabe für Nicaragua wurde in 2006 unangekündigt und kommentarlos aufgekündigt.
 - a) Welche Gründe spielten hierfür eine Rolle?
 - b) Wie will die Landesregierung in Zukunft mit dem Förderschwerpunkt Zentralamerika verfahren?
5.
 - a) Wann wird sich der Landtag mit der Förderung von Maßnahmen in Mali befassen?
 - b) Welche Ziele hat die Landesregierung bei ihrem Engagement in Mali und worauf gründen diese?
6.
 - a) Wann wird sich der Landtag mit der Förderung von Maßnahmen in Malawi befassen?
 - b) Welche Ziele hat die Landesregierung bei ihrem Engagement in Malawi und worauf gründen diese?

7. In der Antwort der Kleinen Anfrage Drucks. 16/3609 wird auf ein hessisches Engagement in Tansania verwiesen.
 - a) Welcher Art ist dieses Engagement und mit welchem finanziellen Aufwand wurde es in den Jahren 2003, 2004, 2005 und (voraussichtlich) 2006 betrieben?
 - b) Welche Maßnahmen und welche Nichtregierungsorganisationen bzw. Durchführungsorganisationen wurden gefördert?

V. Umgang mit dem kolonialen Erbe in Hessen

1. Welchen Stellenwert hat der Umgang mit dem kolonialen Erbe Hessens für die Landesregierung?
2. An welchen Aktivitäten kann man diesen Stellenwert erkennen?
3.
 - a) Gibt es ein zwischen den Behörden abgestimmtes Konzept zum Umgang mit dem kolonialen Erbe in Hessen?
 - b) Wenn ja, was beinhaltet dieses Konzept?
 - c) Wenn nein, warum nicht?

VI. Wissenschaftliche Begleitung und Kooperation

1. Welche wissenschaftlichen Einrichtungen befassen sich in Hessen mit Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Landes?
2. Auf welchen Gebieten sind die jeweiligen Einrichtungen aktiv?
3.
 - a) Welche dieser Einrichtungen werden vom Land Hessen finanziert bzw. mitfinanziert?
 - b) In welcher Höhe wurden in den letzten fünf Jahren finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt (bitte für jedes Jahr benennen)?
4. Welche Gründe lagen vor, um den jeweiligen Haushaltsansatz zu kürzen bzw. zu erhöhen?
5. Welcher Behörde sind die jeweiligen Einrichtungen zugeordnet?
6. An welchen nationalen und internationalen Konferenzen zum Thema Entwicklungszusammenarbeit nahmen Vertreter welcher wissenschaftlichen Einrichtungen aus Hessen in den letzten fünf Jahren teil?
7. Welche national und international ausgerichteten Tagungen und Konferenzen wurden von hessischen Einrichtungen zur Entwicklungszusammenarbeit in den letzten fünf Jahren durchgeführt?
8. Welche größeren Austausch-Projekte mit Afrika werden von Institutionen des Landes durchgeführt?
9.
 - a) Nehmen hessische Hochschulen an dem EU-Programm ALFA (América Latina - Formación Académica) teil?
 - b) Wenn ja, welche Hochschulen mit welchen Projekten und in welchem finanziellen Umfang?
 - c) Wenn nein, warum nicht?
10.
 - a) Unterstützt bzw. fördert das Land Hessen Nichtregierungsorganisationen, die im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit angesiedelt sind?
 - b) Wenn ja, welche, mit welchem Ziel und in welchem Umfang in den Jahren 2003 bis 2006?
 - c) Wenn nein, warum nicht?
11.
 - a) Leistet die Landesregierung Hilfe bei der Vernetzungsarbeit von Entwicklungsprojekten an Hochschulen, im Rahmen von Nichtregierungsorganisationen und anderen?
 - b) Wenn ja, wie?

12. a) In welcher Form fördert die Landesregierung im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit bürgerliches Engagement und Ehrenamt?
- b) Wie verteilt sich diese Förderung von bürgerlichem Engagement auf die entwicklungspolitische Inlandsarbeit und wie und in welchem Umfang wird bürgerliches Engagement in den Entwicklungsregionen gefördert?

Wiesbaden, 16. Januar 2006

Die Fraktionsvorsitzende:
Ypsilanti

Schäfer-Gümbel
Frankenberger
Klemm
Pfaff
Riege
Tesch